

Die Benützung des Museums durch Studium der Bibliothek und Ornamentstichsammlung hat sich in ganz besonders erfreulicher Weise vermehrt. Sowol in den Tagesstunden von 9—4 Uhr, als auch an den Leseabenden Dienstags und Mittwochs von 6 bis $\frac{1}{2}$ 9 (vom Jänner bis 15. April und vom 15. October bis Ende December) waren alle Arbeitsplätze von Vertretern der verschiedenen Zweige der Kunstindustrie besetzt und die durchschnittliche Zahl derselben kann ohneweiters per Tag auf 40 Personen angegeben werden.

Daneben hat sich das Interesse der höheren Gesellschaftsclassen für das Museum in gleicher Weise, wie in den früheren Jahren, erhalten.

Die Ehre des a. h. Besuches von Seite Sr. Majestät des Kaisers und anderer Mitglieder des a. h. Hofes ist dem Museum im Jahre 1867 wiederholt zu Theil geworden.

II.

Verhältniss des Museums zu den Kronländern.

Die dem Museum in den Statuten zugewiesene Verpflichtung, durch die Abhaltung von Filial-Ausstellungen in den Kronländern, beziehungsweise durch die leihweise Ueberlassung von Museumsgegenständen und von Werken aus der Bibliothek der Anstalt für die Hebung der kunstgewerblichen Thätigkeit auch ausserhalb des Reichscentrums zu wirken, hat im Laufe des Jahres 1867 zu wiederholten Malen ihre Erfüllung gefunden.

Zu der alljährlichen Ausstellung des steiermärkischen Kunstindustrievereines, welche im Monat März stattzufinden pflegt, ist im Jahre 1867 eine grössere Anzahl von Originalobjecten, Reproduktionen und Bibliothekswerken beigetragen worden. Auch die von dem Vereine veranstalteten Sonntagsausstellungen, d. h. solche Expositionen, welche alle Sonntage gewechselt werden, sind wiederholt vom Museum aus beschickt worden.

Ebenso hat sich das Museum an einer Ausstellung des Gewerbevereines in Brünn betheiligt, wo die Photographien des Museums, die seit der letzten Ausstellung neu angefertigten Gypsabgüsse, die neuen Publicationen und mehrere werthvolle Bibliothekswerke ausgestellt worden sind.

Ueber Anregung des Correspondenten Prof. Zitek in Prag wurde dem böhmischen Gewerbeverein daselbst die Einsendung einer Auswahl von Gegenständen aus den Sammlungen des Museums in Aussicht gestellt, wofür der Verein den geeigneten Zeitpunkt wählen wird.

Die Jahresausstellung des Ingenieur- und Architektenvereines in Prag im Monate Februar wurde mit verschiedenen Eisen- und Bronzearbeiten, geätzten Gläsern, Stoffen und architektonischen Arbeiten beschickt.

Dem Kunstverein in Salzburg wurde die neue Serie der Photographien des Museums zur Ausstellung übermittelt.

Ebenso wurde dem Comité für das Volksfest in Linz eine Reihe von Gegenständen, sowie in früheren Jahren, überlassen.

Die Zeichenschule für die Glasindustrie in Steinschönau, welche unter der Leitung des Herrn Dworaczek steht, hat über Ersuchen auch im Jahre 1867 mehrere Unterrichtsmittel zur Benützung zugeschiedt erhalten.

Die vom österreichischen Museum auf der Pariser Ausstellung erworbenen Kunst- und Industriegegenstände wurden durch ein Rundschreiben der Direction an die Handelskammern der in industrieller Beziehung wichtigsten Kronländer für die spätere abwechselungsweise Benützung zur Verfügung gestellt und in Folge dieser Zuschrift im Beginne des laufenden Jahres bereits theilweise in Graz, Innsbruck, Brünn und Prag zur Ausstellung gebracht, und für die projectirte grössere Ausstellung in Reichenberg zur Verwendung in Aussicht genommen.

Die Abhaltung einer grösseren Filialausstellung des Museums, wie eine solche im Jahre 1865 in grösserem Umfange in Leitmeritz stattgefunden hat und im Jahre 1866, nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren, durch den Krieg vereitelt wurde, ist im Jahre 1867 an dem Umstande gescheitert, dass die Pariser Ausstellung die Personalkräfte des Museums in hohem Masse in Anspruch genommen hat, indem der Director und die beiden Custoden jeder durch mehrere Monate zum Zwecke des Studiums der Ausstellung, beziehungsweise zur Anbahnung und Durchführung der für das Museum gemachten Erwerbungen und der Secretär während des ganzen Jahres in amtlicher Mission sich in Paris aufgehalten haben.

Der in den letzten Jahren durch die angedeuteten Verhältnisse motivirte Ausfall von grösseren Filialausstellungen des Museums soll im laufenden Jahre durch die Abhaltung einer auf grösserer Grundlage projectirten Ausstellung in Reichenberg paralysirt